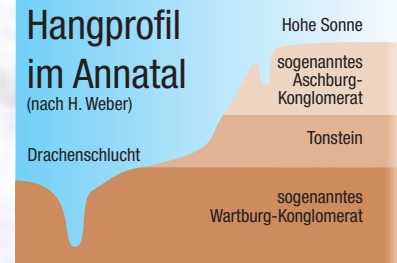


Eisenacher Lebensräume

Die Landgrafen- und Drachenschlucht bei Eisenach

Vor ca. 280 Millionen Jahren sammelte sich in der damaligen sogenannten Eisenacher Mulde der Verwitterungsschutt eines hohen Gebirges, der sich durch tonige Bindemittel und den Druck darüberliegender Gesteinsschichten zum sogenannten Rotliegenden – einem widerstandsfähigen Konglomeratfels – verfestigte. Bei der Entstehung des Thüringer Waldes vor ca. 70 Millionen Jahren wurden diese Gesteine angehoben, wobei Risse und Spalten entstanden. Frostsprengungen und fließendes Wasser schufen in Zehntausenden von Jahren mit Hilfe mitgeführter Gerölle diese Schluchten.



Seit 1832 ist die Drachenschlucht, die für den Thüringer Wald als einzigartige Klamm gilt, als Teil des Annatals für Wanderer erschlossen. Seit 1977 ist sie als geologisches Naturdenkmal geschützt und liegt im Naturschutzgebiet „Wartburg - Hohe Sonne“, das mit einer Größe von knapp 600 ha zu den größten Naturschutzgebieten Thüringens zählt.

Die Besonderheit dieses Gebietes besteht darin, dass es sich um ein zusammenhängendes Waldgebiet handelt, das überwiegend aus den hier natürlich vorkommenden Baumarten wie Buchen und Eichen besteht.

Typische, z.T. besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten des Waldes und der hier zahlreichen Fließgewässer finden sich hier ein. So der Feuersalamander, die Türkenbundlilie und eine Vielzahl von Moosen und Farnen.

Auf Grund seiner geologischen Besonderheiten und der vielfältigen Oberflächenformen wie Felskuppen, Felsabstürze, tiefe Täler und Schluchten besitzt dieses Gebiet einen großen landschaftlichen Reiz.

Ein besonderes Ereignis sind die gewaltigen Eiskaskaden mit Eiszapfen von über zwei Meter Länge, die sich jeden Winter an den Felswänden bilden.



Herausgeber:
Stadtverwaltung Eisenach –
Untere Naturschutzbehörde (2004)
Markt 22 · 99817 Eisenach
Tel. (0 36 91) 67 06 11 · Fax: (0 36 91) 67 09 33

Fotos: Kunert, Nestler, Prof. Dr. Eccarius, Dr. Wiesner,
Archiv der Stadt Eisenach
Gesamtgestaltung: ekwdesign Eisenach
Reprografie und Druck: mgc – Friedrichroda
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.eisenach.de



Landgrafen- und Drachenschlucht



Eiskaskaden und meterlange Zapfen hängen im Winter an den steilen Felswänden.



Spätsommerliche Stimmung in der Drachenschlucht. Eichen und Buchen prägen das Bild.



Eine besondere Rarität der Schluchten ist das Gelbe Veilchen (*Viola biflora*).



In versteckten Winkeln findet der aufmerksame Beobachter den Feuersalamander.

„Hotel auf der Wartburg“, „Terrassen-Restaurant“ und „Burgschänke“ (alle unter Tel.: 0 36 91/79 70)



Hotel und Restaurant „Sophienau“ (Tel.: 0 36 91/88 83 33)



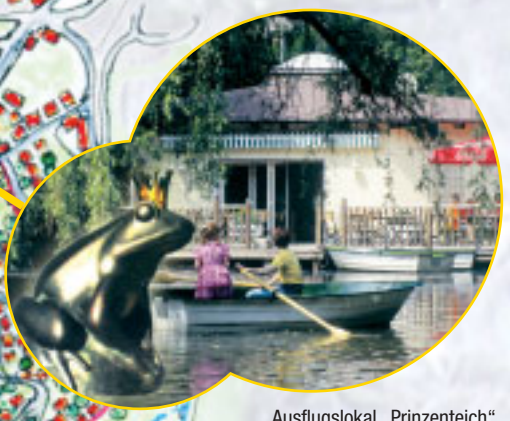
Der Waldgasthof „Sängerrwiese“ (Tel.: 0 36 91/20 32 72)

Die Türkenbundlilie zeigt sich in voller Blüte.



Die Landgrafen- und Drachenschlucht

1832 veranlasste der Eisenacher Forstrat Gottlob König die Erschließung der Drachenschlucht, die seither mit einer Holzbohlenkonstruktion ausgestattet und trockenen Fußes begehbar ist. Zu Ehren des verdienstvollen Forstrates ziert eine Gedenktafel unterhalb des Königsteins den Eingang zur Landgrafenschlucht. Während sich die Landgrafenschlucht nahezu 2 km gemächlich durch die Felsen zieht, wartet die Drachenschlucht mit einer 198 m langen Klamm auf, die an der engsten Stelle nur 0,68 m breit ist. Beide Schluchten sind an eine Vielzahl angrenzender Wanderwege angebunden und über die B19 mit dem Auto gut erreichbar. Die Gastronomie auf der Wartburg, die Gaststätte „Prinzenteich“, das Restaurant „Sophienau“ und der Waldgasthof „Sängerrwiese“ runden Ihren Ausflug gerne kulinarisch ab.



Ausfluglokal „Prinzenteich“ (Tel.: 0 36 91/20 36 35)



Farne und Moose fühlen sich in den feuchten Schluchten sehr wohl.



Im Frühjahr grüßt der Bärlauch schon aus der Ferne mit seinem würzigen Geruch.



Der Fingerhut – ein Farbtupfer in den Schluchten

Legende

-  Parkmöglichkeiten
-  Startpunkte
-  Aussichtspunkte
-  Informations- und Schautafel
-  Bushaltestelle